

ZUKÜNFTIGE KOSTEN VON DEMENZ IN DEUTSCHLAND



Uta Ziegler & Gabriele Doblhammer
Universität Rostock
Rostocker Zentrum für Demographischen Wandel

Statistische Woche, Köln, 17. September 2008



STRUKTUR

- Fragestellung
- Prognoseergebnisse existierender Studien
- Daten and Methode
- Ergebnisse
 - Prävalenz
 - Kosten
 - Demenzprognosen
 - Kostenprognosen



Fragestellung

**WIE WERDEN SICH DIE ANZAHL
DER PERSONEN MIT DEMENZ
UND DIE DAMIT VERBUNDENEN
KOSTEN IN DEUTSCHLAND
ENTWICKELN?**



EXISTIERENDE STUDIEN

Prognosen dementer Personen für Deutschland (in Mio.)

	<u>2000</u>	<u>2030</u>	<u>2040</u>	<u>2050</u>
- Bickel 2001	0.93*	1.56	1.81	2.05
- Bickel 2002	0.94	1.69	1.92	2.29
- Hallauer et al. 2002	1.13	1.95		2.8
- Hallauer et al. 2002	1.13		3.0	3.5
- Priester 2004	0.99**	1.74	2.03	2.36

*1996, **2002

→ Alle Prognosen verwenden konstante Prävalenzraten aber versch. Bev.prognosen



DATEN



-3% Zufallsstichprobe auf Basis von 350 Krankenkassen

(Stichprobendaten von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach § 268 SGB V für das Jahr 2002)

- 23 Kassenärztlichen Vereinigungen (KV),
- das Bundesversicherungsamt (BVA),
- die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) und
- das Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)

nahmen am Datenerhebungsprozess teil



DATA



→ 2,301,015 Personen in der Stichprobe

die 70.7 Millionen (86%) gesetzlich
Versicherte im Jahr 2002 repräsentieren



Kodierung von Demenz

ICD 10 WHO

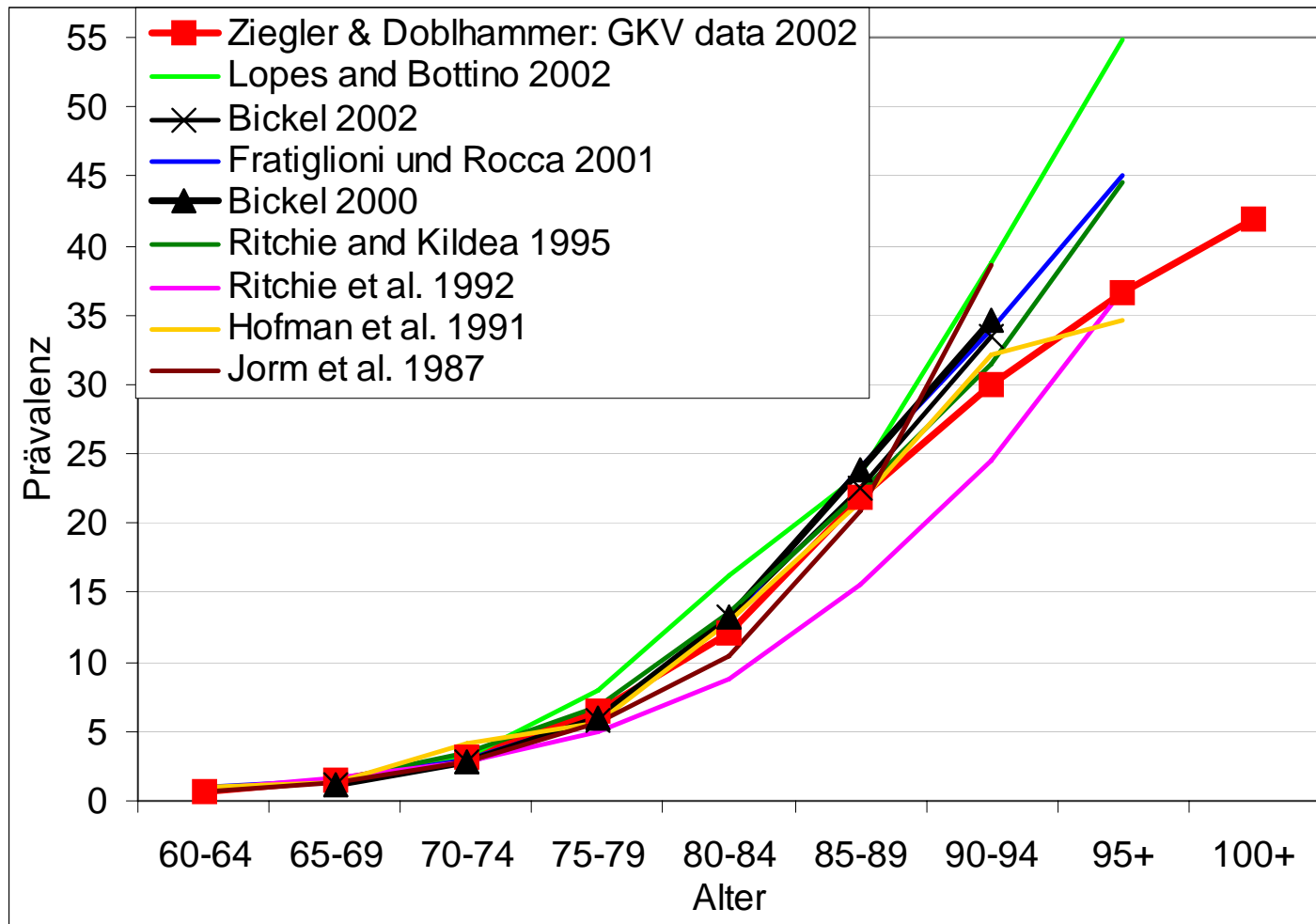
- F00 Dementia in Alzheimer's disease
- F01 Vascular dementia
- F02 Dementia in other diseases classified elsewhere
- F03 Unspecified dementia

- G30 Alzheimer's disease



PRÄVALENZ

Prävalenz von Demenz in Meta Analysen und in Deutschland

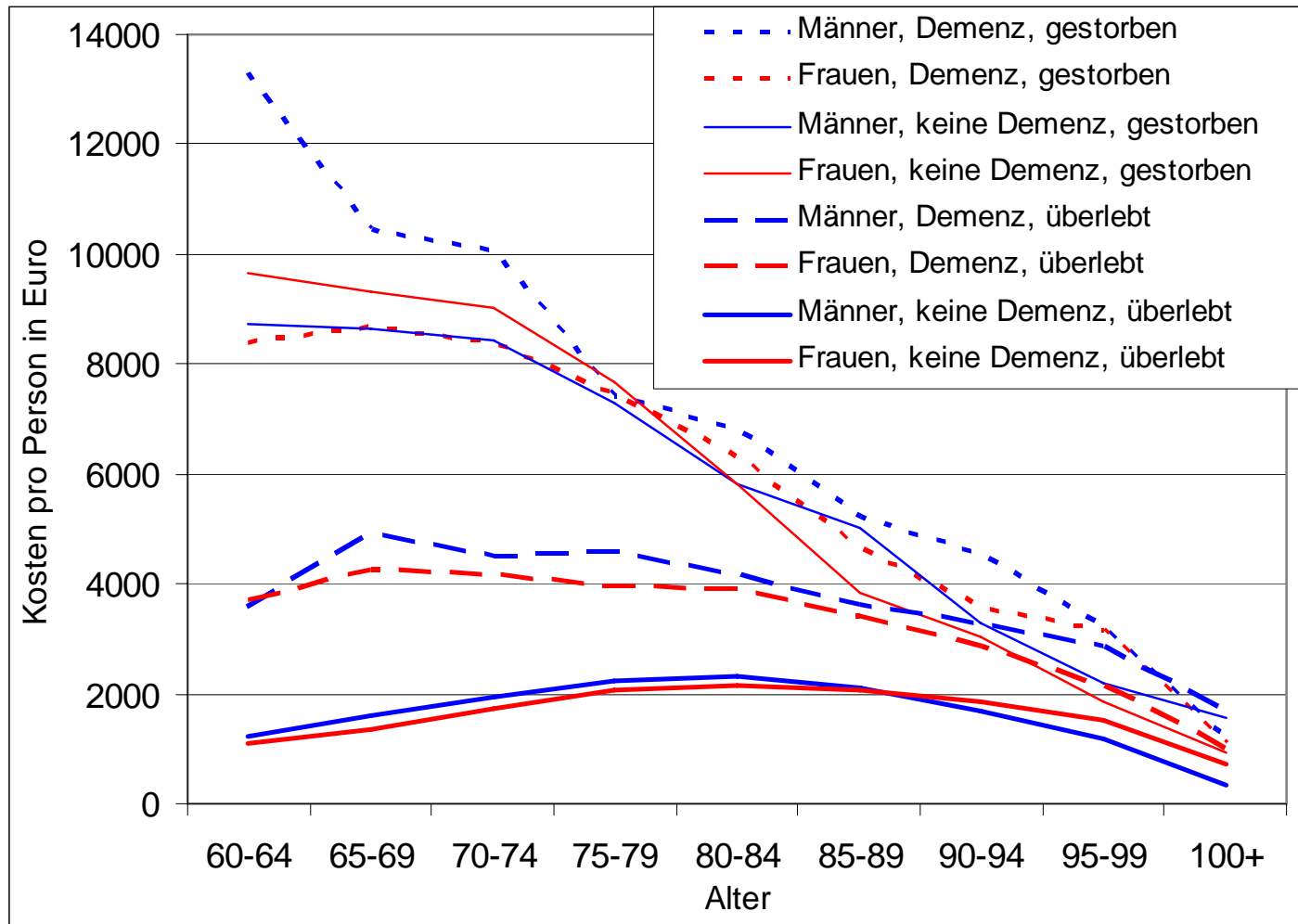


Quelle: Ziegler & Doblhammer 2008a, Rostocker Zentrum working paper



Behandlungskosten in der GKV Deutschland 2002

Kosten für Demente und Nicht-Demente (Gesamtkosten, incl. Komorbiditätskosten) nach Alter und Geschlecht, getrennt für Gestorbene und Überlebende





Bevölkerungsprognose

- Programm:
 'Population-Development-Environment' (PDE)
- 3 verschiedene Varianten der Bev.entwicklung
 - P1: konstante Mortalität
 - P2: $le_{(m)}$ 86y, $le_{(f)}$ 90y
 - P3: $le_{(m)}$ 88y, $le_{(f)}$ 92y
- 3 verschiedene Varianten der altersspezifischen Demenzprävalenz
 - D1: konstante Raten
 - D2: jährlicher Rückgang von 0.1%
 - D3: jährlicher Rückgang von 1.0%



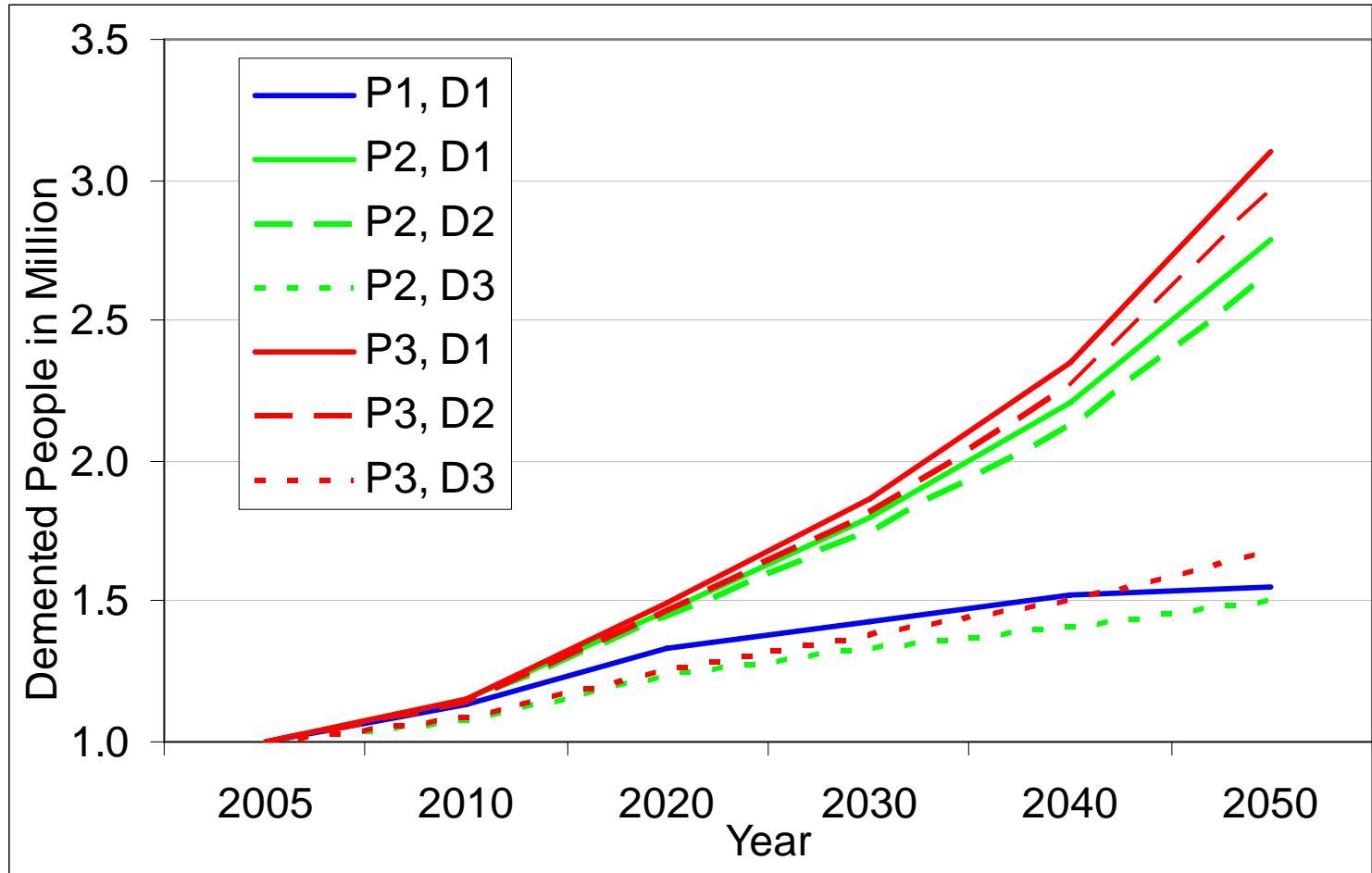
Kostenprognosen

- Demenzen gehören zu den teuersten Krankheitsgruppen: 2005 weltweite Ausgaben: 315.4 Mrd. US\$ (basiert auf 29.3 Mio Pers. (Wimo et al. 2007))
 - Direkte, indirekte und verbundene Kosten
 - Deutschland: insg. 25-45 Mrd. € (1 Mio Personen), (pro Person 25,000-50,000 € pro Jahr) für Prognosen: 43,700 € (Hallauer 2002)
- Kostenentwicklung hängt von sehr vielen Faktoren ab, hier konstante Prognosen



Prognosen

Prognosen von Demenzpatienten bis 2050

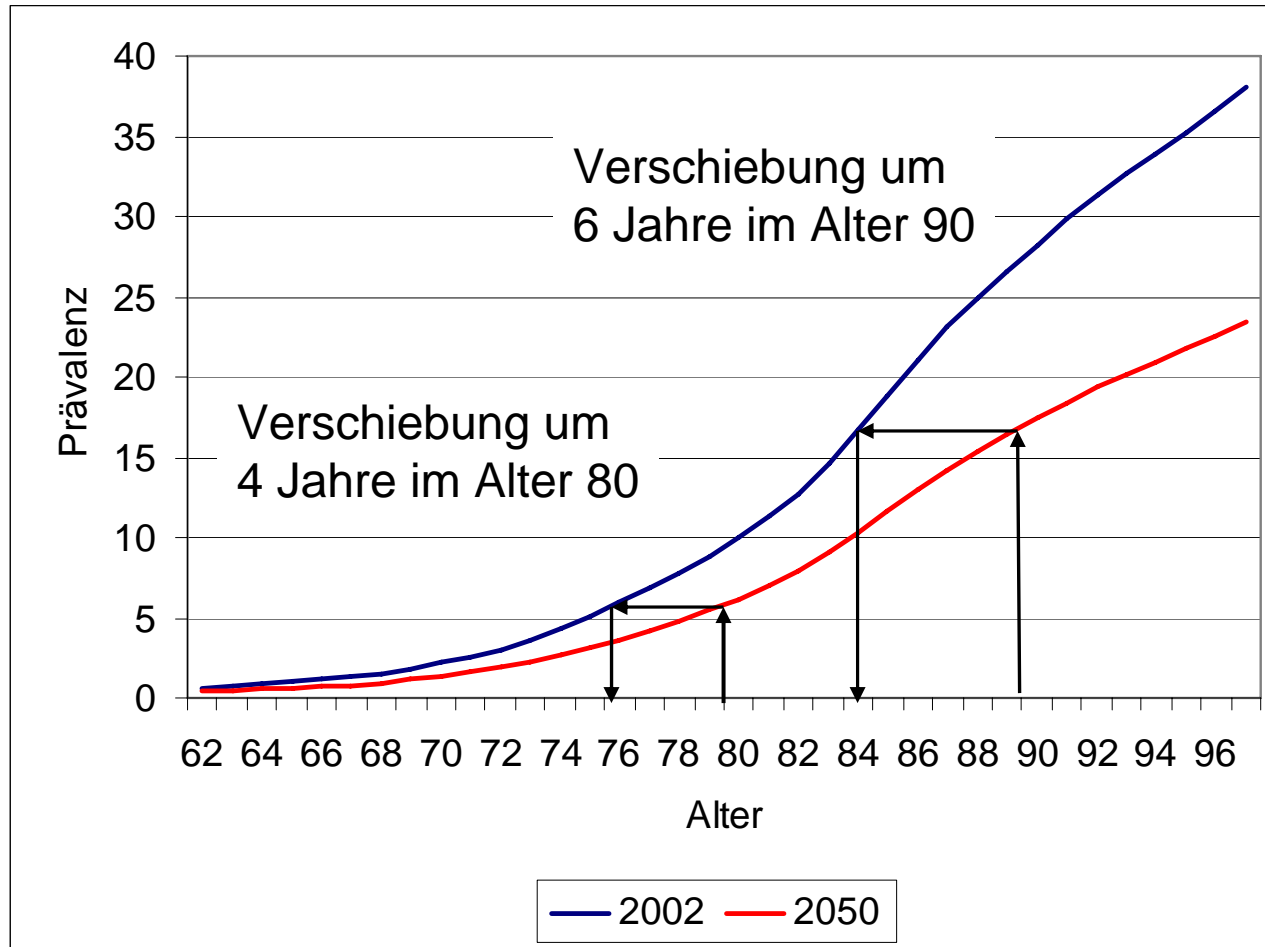


P1: konstante Mortalität **D1: konstante Prävalenzraten**
P2: 86 / 90 le(M/F) **D2: -0.1%**
P3: 88 / 92 le(M/F) **D3: -1.0%**

Quelle: Ziegler & Doblhammer 2008a, RZ wp



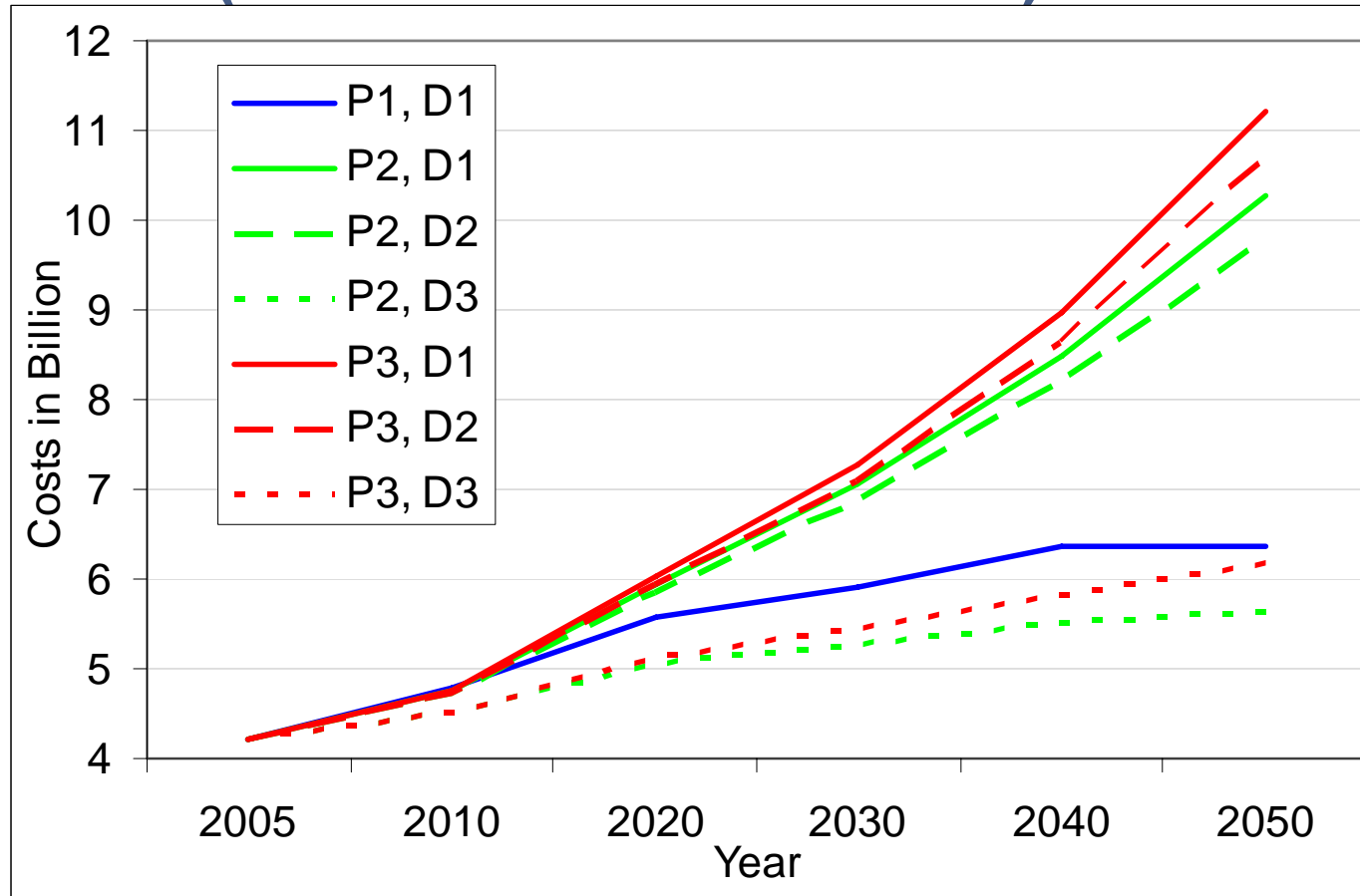
Eine Reduktion der Prävalenz um 1% jährlich bedeutet....





Prognosen - Kosten

Ambulante und stationäre Behandlungskosten von Demenz (incl. Komorbiditätskosten)



P1: constant mortality

P2: 86 / 90 le(m/f)

P3: 88 / 92 le(m/f)

D1: constant prevalence rates

D2: -0.1%

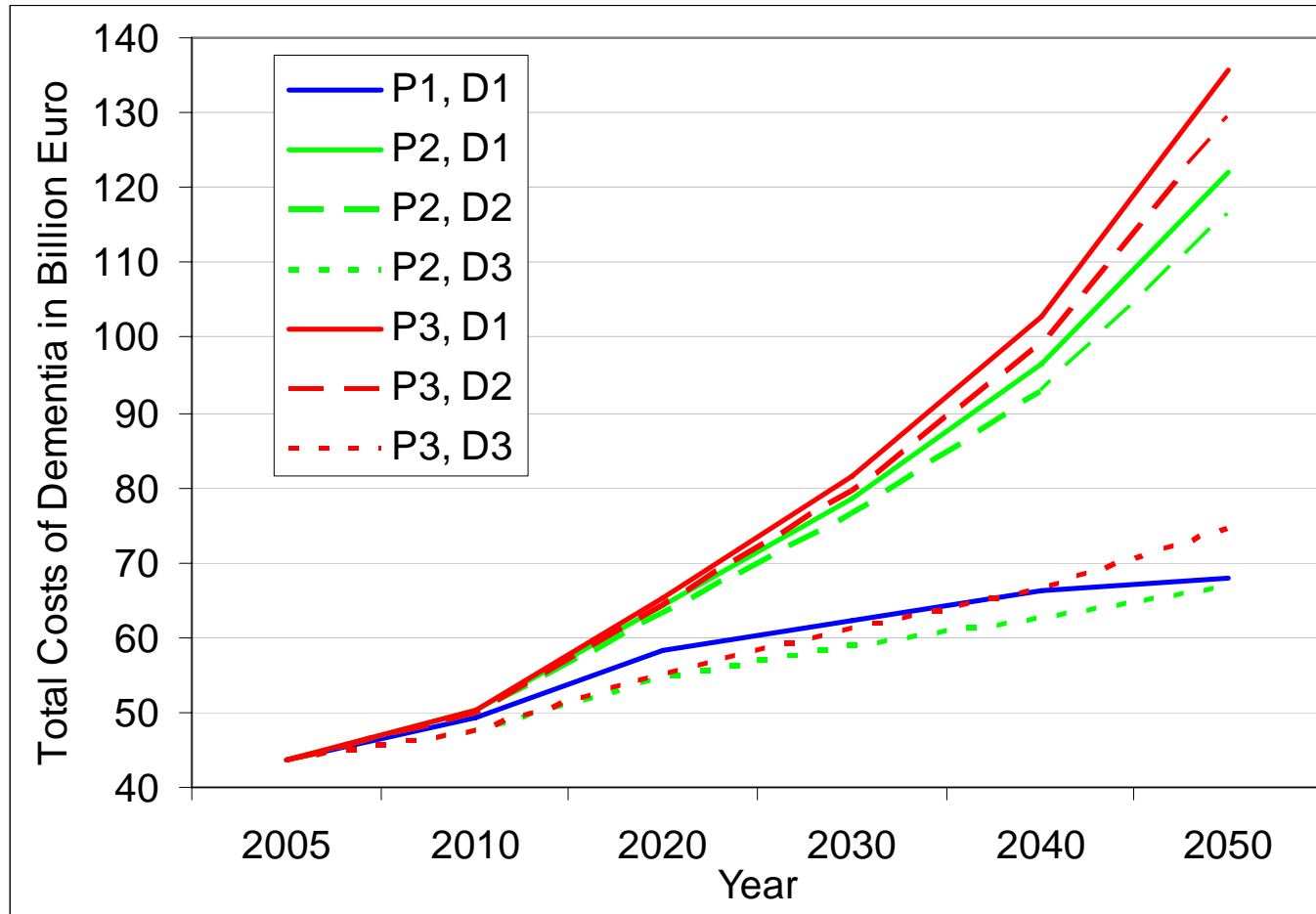
D3: -1.0%

Quelle: Ziegler & Doblhammer 2008a, RZ wp



Prognosen - Kosten

Gesamtkosten von Demenz



P1: constant mortality

P2: 86 / 90 le(m/f)

P3: 88 / 92 le(m/f)

D1: constant prevalence rates

D2: -0.1%

D3: -1.0%

Quelle: Ziegler & Doblhammer 2008a, RZ wp;

Gesamtkosten basieren auf: Hallauer 2000



ZUSAMMENFASSUNG

- Die Anzahl der Personen mit Demenz wird ansteigen, stark abhängig von dem Anstieg der Lebenserwartung
 - Jedoch ist es wahrscheinlich, dass altersspezifische Prävalenzraten sinken (medizin. Verbesserungen, Gesundheitsverhalten ..)
 - Kosten sind schwer zu prognostizieren, sie hängen nicht nur von der Anzahl der Personen ab, sondern auch von zukünft. technolog. Ausgaben, BSP..)
- Kosten werden sehr wahrsch. stark ansteigen



ZUSAMMENFASSUNG

→ Kosten werden stark ansteigen:

- **mit sinkender Prävalenz:
fast Verdopplung auf
70 Mio. € bis 2050**
- **konstante Prävalenz:
mehr als Verdreifachung auf ca.
130 Mio. € bis 2050**



VIELEN DANK!
FRAGEN?

www.demogr.mpg.de

<http://www.wiwi.uni-rostock.de/soziologie/esf/>